

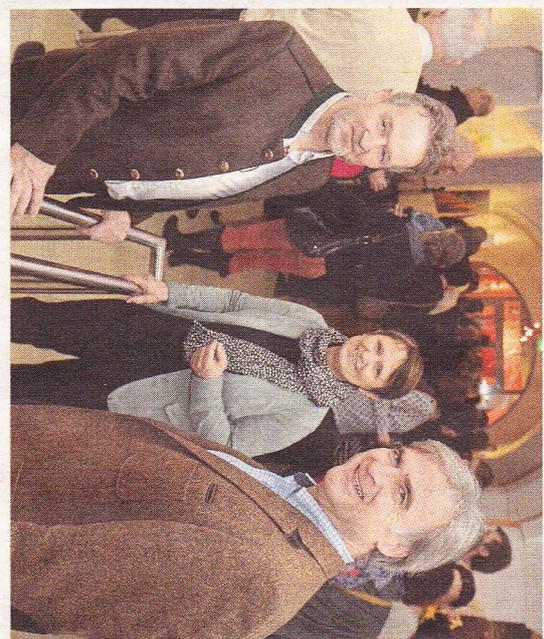
Holzkirchen lebt Kunst

Ausstellung markiert Auftakt zum Jubiläumsprogramm des Kultur im Oberbräu – 16 Mitwirkende

VON KATHRIN SUDA

Holzkirchen – Holzkirchen macht nicht nur einfach Kunst, Holzkirchen lebt Kunst. Als Auftakt zum fünfjährigen Bestehen des Kultur im Oberbräu luden jetzt die Verantwortlichen zur Vernissage der Ausstellung „5 Jahre Kunst im Oberbräu“, die einen vielfältigen Querschnitt der vergangenen Jahre zeigt. Ein wunderbarer Abend mit rund 20 Kunstwerken, Musik von Reinhard Klammert und Malte Jochen sowie einer äußerst kunstvollen wie witzigen Lesung über die Kunst von Cathrin Paul.

Ingrid Huber begrüßte die rund 100 Gäste und erinnerte an die Anfänge der Ausstellungsserie. „Der erste Künstler war gebucht und wir überlegten, wie die Bilder in den historischen Gemäuern am besten befestigt werden sollten.“ Die Idee der Kulturmanagerin lag nahe. „Mit Nägeln, schlug ich damals ganz selbstverständlich vor.“ Doch



Bei der Vernissage: (v.l.) Reinhold Schmidt, zuständig für die Ausstellungen, Kulturmanagerin Ingrid Huber und Bürgermeister Olaf von Löwis.

FOTO: THOMAS PLETTEBERG

Seinen Stolz auf die Kulturstätte brachte Holzkirchens Bürgermeister Olaf von Löwis zum Ausdruck. „Ich kann mir gar nicht mehr vorstellen, wie es vorher, ohne Kultur im Oberbräu, war.“ 34 regionale und überregionale Künstler hatten bisher die Gelegenheit, im Foyer des Kulturhauses auszustellen – ganz gleich ob Malerei, Fotografie oder Bild-

dieser Vorschlag kam nicht gut an. Die Rede war dann von Stellwänden und Schienen. Wie genau die Kunstwerke heute befestigt werden, rückte Huber nicht heraus. Nur, dass sich seit der ersten Werkschau 2010 der Valleyer Künstler Reinhold Schmidt darum kümmert, dass die Werke im rechten Licht erscheinen. „Ich war der erste Künstler, der hier ausstellen durfte.“ Schmidt, der auch für die Künstlerbetreuung bei den Ausstellungen zuständig ist, kennt die Wände zwar, verriet aber auch nicht, wie nun die Kunstwerke genau daran befestigt werden.

leuchten, die Botschaft ist klar. Auch Manfred Lehner war zu Gast. Seine Ausstellung 2011 rund um die Clowns ohne Grenzen bewegte. Jetzt zeigt er drei Bilder mit dem Titel „Neue Heimat“. Es geht um Asylbewerber in Deutschland. Kaum einem anderen Fotografen gelingt es, die Widersprüche dertart ästhetisch und emotional rüberzubringen. In den Gesichtern der afrikanischen Flüchtlinge spiegelt sich Furcht genau wie Hoffnung, und Hoffungslosigkeit ebenso wie Freude.

Der fauchende Stier mit den roten Augen und dem angriffslustigen Blick von Carmen Luy ist ebenso ein Hingucker wie das Bild von Reinhold Schmidt aus der Serie „Stille Wasser“, das Ruhe und Ausgeglichenheit fernab aller Hektik darstellt. Die Ausstellung ist schon alleine wegen ihrer Vielseitigkeit sehenswert. So ergaben sich auch zwischen Künstlern und den Gästen bei der Vernissage viele interessante Gespräche. Ebenfalls der Kulturmanagerin Paul. Die Schauerin und Tochter von Huber trug einen selbstfassten Text und Zitat Friedrich Schiller „Er das Leben, hether ist Kunst“ beendete sie kurzweiligen Auftritt lauten Applaus. Denn Holzkirchen lebt Kultur, und Kultur im Oberbräu ist ein wichtiger Säule Kunstszene des Landes avanciert.

Die Ausstellung

ist noch bis 25. April im Foyer des Kulturhauses zu sehen: Montags bis samstags 17 bis 23 Uhr und sonntags 10 bis 13 und 17 bis 22 Uhr. Die Kunstwerke sind teilweise von den Künstlerinnen und Künstlern selbst gefertigt. Die Ausstellung ist bis zum 25. April im Foyer des Kulturhauses zu sehen. Die Vernissage findet am Freitag, 17. April, um 19 Uhr im Kulturhaus statt. Eintritt ist frei. Weitere Informationen unter: 03743 309-1111.

ZITAT DES TAGES

„Die Energie hier ist einfach gut.“

Künstler Florian Simon Eiler über das Holzkirchner Kultur im Oberbräu als Ausstellungsort.